

Niederschrift-

über die Sitzung

des Sozial-, Kultur- und Sportausschusses

am Donnerstag, dem 01. Februar 2007 um 19.00 Uhr

in der Cafeteria des Rathauses in Goddelau

Tagesordnung:

- TOP 1** Protokoll vom 09. November 2006
- TOP 2** Bericht des Magistrats
- TOP 3** Vorbereitung der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am
08. Februar 2007
- TOP 4** Anfragen und Verschiedenes

Ausschussmitglieder:	Linke, Ursula Fischer, Günter W. Dörr, Melanie Eberling, Ottmar Fischer, Alexander Heinrichs, Margit Schellhaas, Petra Selle, Peter Wöll, Thomas	Vorsitzende stellv. Vorsitzender i. V. v. Friedrich, Carola i. V. v. Selle, Stephan
Magistrat:	Kummer, Gerald Zettel, Erika Bonn, Werner Buhl, Günter Fischer, Thomas Hellwig, Harald Krug, Heinz	Bürgermeister 1. Stadträtin
Präsidium:	Amend, Werner Dey, Mathias Kraft, Richard	
beratende Stimme (§ 62, Abs. 4 HGO)	Dr. Grafenstein, Andreas	
entschuldigt:	Friedrich, Carola Selle, Stephan Effertz, Karlheinz Schaffner, Norbert Fiederer, Patrick	GLR-Fraktion WIR-Fraktion Magistrat Magistrat Präsidium
Verwaltung:	Rinker, Heidi Fröhlich, Rainer	Amt für Kinder, Jugend u. Soziales Parlamentsbüro
Gast:	Schmitt-Neumann, Andreas	Stiftung „Soziale Gemeinschaft“
Schriftführerin:	Ute Schneider	
1 Vertreter der Presse		
eine ZuhörerIn		
Beginn:	19.03 Uhr	Ende: 20.25 Uhr

Die Vorsitzende des Sozial-, Kultur- und Sportausschusses, Ursula Linke, eröffnet gegen 19.03 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Sie geht besonders auf die neue Bezeichnungen der Mitglieder der kommunalen Gremien nach der Verleihung der Stadtrechte ein.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt sie fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen worden ist und die zu fassenden Beschlüsse somit rechtsgültig zustande kommen.

Hinsichtlich der bevorstehenden Beratungen verweist sie auf die Bestimmungen des § 25 HGO und bittet bei Widerstreit der Interessen, dies spätestens bei Aufruf des jeweiligen Tagesordnungspunktes anzuzeigen und den Saal vor Beginn der Beratung zu verlassen.

Sie fragt nach, ob der Tagesordnungspunkt 15 der Stadtverordnetenversammlung behandelt werden soll. Peter W. Selle erklärt für den Antragsteller, dass dies so sei soll.

TOP 1 Protokoll vom 09. November 2006

Dem Protokoll wird mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt.

TOP 2 Bericht des Magistrats

1. Tafelausgabe Riedstadt

Auf Initiative des VdK-Ortsverbandes Goddelau, Frau Wilhelm, wird es demnächst auch in Riedstadt eine „Tafel“ geben. Mit der Bezeichnung „Tafel“ ist eine ehrenamtlich betriebene Ausgabe von Lebensmittelspenden an Bedürftige gemeint. Die Tafel in Riedstadt wird unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Groß-Gerau stehen, die bereits in der Kreisstadt eine entsprechende Einrichtung betreibt. Wegen der räumlichen Nähe und dem Schutz der Namensbezeichnung „Die Tafel“ wird die Riedstädter Einrichtung den Namen „Tafel Groß-Gerau, Außenstelle Riedstadt“ tragen. Auf entsprechende öffentliche Aufrufe haben sich zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zusammengefunden, die mit der Anlieferung und der wöchentlichen Ausgabe der Spenden befasst sein werden. Die Stadt wird das Sozialprojekt durch die mietfreie Bereitstellung von Räumen in dem ehemals als Asylbewerberheim genutzten Gebäude am Crumstädter Sportplatz unterstützen. Die Räume werden durch das Diakonische Werk hergerichtet. Am gleichen Ort sollen die Bedürftigen auch die Möglichkeit zur Beratung und zum zwanglosen Treffpunkt erhalten. Der Einkauf im Tafelladen ist nur mit einer Berechtigungskarte möglich; diese Karten werden direkt vor Ort durch Mitarbeiter des Diakonischen Werkes nach Prüfung entsprechender Einkommensunterlagen ausgestellt. Die Eröffnung des Tafelladens ist für Mittwoch, 28. Februar 2007 um 14 Uhr vorgesehen.

2. Stiftung Soziale Gemeinschaft Riedstadt

Die Stiftung wird zum 1. April das alte Schulgebäude in der Erfelder Wilhelm-Leuschner-Straße von der Stadt mieten. Da es bereits Gerüchte gab, die Stiftung würde schließen, wurde bereits in der Presse von der Umzugsabsicht nach Erfelden berichtet. Das Gebäude verfügt über ein großzügiges Raumangebot. Schulungs- und Besprechungsräume sind dort auch von anderen Vereinen nutzbar, so dass (im Rahmen eines Untermietverhältnisses) auch weiterhin VHS-Kurse dort stattfinden können. Büros für Kooperationspartner der Stiftung („Atempause“-Betriebsgruppe, Essen auf Rädern, Hospizgruppe) stehen zur Verfügung. Auch der kommunale monatliche Rentenservicetermin oder die Beratungsstunden des VdK können weiterhin dort stattfinden. Das Gebäude stand nach dem Auszug des Regionalbüros der Kreisvolkshochschule bislang leer, nachdem auch die Musikschule Riedstadt zurück in das Riedstädter Rathaus verlegt wurde. Der Stiftungsbeirat hat dem Umzug in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt.

3. Wohnprojekt „Wohnen Plus“

In der letzten Sitzung des Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der vergangenen Legislaturperiode (= 09.02.2006) wurde den Ausschussmitgliedern ein Wohnprojekt „Wohnen Plus“ vorgestellt. Das Konzept entstand in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Wohnungsamt und der Stiftung Soziale Gemeinschaft Riedstadt. Damals ging es in dem Konzept darum, den Bau altengerechter Wohnungen mit einer Wohngemeinschaft für Demenzkranke und einem neuen Standort der Stiftung zu verbinden. Gedacht war daran, in einem Neubau in der Friedrich-Hartung-Straße (Baugebiet Goddelau, „Am hohen Weg“) 15 alten- und behindertengerechte, öffentlich geförderte Mietwohnungen zu bauen. Im selben Haus sollte – erstmals im Kreis Groß-Gerau – eine Wohngemeinschaft für neun bis elf demenzkranke Menschen entstehen. Zusätzlich sollten die Büros der Stiftung dort vorgesehen werden.

Nach Gesprächen mit Investoren hat sich herausgestellt, dass ein solches „vernetztes Konzept“ in der Realität des Wohnungsmarktes nicht durchsetzbar ist. Alle angesprochenen möglichen Investoren scheuten vor dem Risiko, dass die altengerechten Wohnungen wegen der Nähe zur Demenz-WG unverkäuflich bleiben bzw. nicht vermietet werden könnten. Auch die konzeptionelle Idee, Wohnungen und Demenz-WG mit einer Mischfinanzierung zu bauen, also öffentlich geförderte Wohnungen und freifinanzierte Wohnungen, ließ sich nicht realisieren, weil die Banken bei dieser Konzeption nicht mitspielen. Ohne eine öffentliche Förderung wird das Projekt jedoch nicht rentabel für einen Investor bzw. die Mieten werden zu teuer.

Deshalb wurde zwischenzeitlich beschlossen, die beiden Wohnformen zu entkoppeln und sich zunächst auf die Realisierung der Demenz-Wohngruppe zu konzentrieren. Hier wird – auch von Fachleuten – ein großer Bedarf in der Zukunft gesehen, zumal schon heute jeder zweite Mensch über 80 Jahren an dementiellen Erkrankungen leidet. Die verbliebenen möglichen Investoren (Bauherrengemeinschaft Schad, Petri, Schmiele und Hebermehl und Baugenossenschaft Ried) sind derzeit mit der weiteren Planung beschäftigt. Nach einer Bauentscheidung ist auch die Frage der Trägerschaft einer solchen Einrichtung (Stiftung? gemeinnütziger Verein?) zu klären.

Bezüglich der „alten- und behindertengerechneten Wohnungen“ wird die Stadt voraussichtlich in dem neuen Wohnbaugebiet „Im Sand“ in Crumstadt eine entsprechende Fläche vormerken. Die weitere Verfolgung dieses Projektes wird daher für etwa eins, zwei Jahre zurückgestellt.

Margit Heinrichs (CDU-Fraktion) fragt nach, wer die Kosten für die Herrichtung der Räume für „Die Tafel“ trägt. Der Bürgermeister erläutert, dass die Personalkosten vom Diakonischen Werk getragen werden. Lediglich die Kosten für die Farbe werden evtl. von der Stadt getragen.

**TOP 3 Vorbereitung der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 08. Februar 2007**

**TOP 4– DS-VIII-69/07
Stiftung Soziale Gemeinschaft Riedstadt
hier: Haushaltsplan 2007**

Hierzu gibt es einen Änderungsantrag der FDP-Fraktion:

Wir beantragen im Haushaltsplan 2007 der Stiftung Soziale Gemeinschaft Riedstadt den Budgetansatz für Mobiliar im Sonderetat Erfelden drastisch zu reduzieren und ferner die Raumnutzung im Gebäude der ehemaligen Grundschule Erfelden zu optimieren.

Der Änderungsantrag wird mit 9 Nein-Stimmen abgelehnt.

Dem Haushalt der Stiftung Soziale Gemeinschaft Riedstadt wird mit 9 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt.

**TOP 11 – DS-VIII-76/07
2. Ergänzungsvertrag zum Kindergartenbetriebsvertrag Wolfskehlen**

Der Vorlage wird mit 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen zugestimmt.

**TOP 12– DS-VIII-77/06
Aufhebung der Stellenbesetzungssperre in Einzelfällen**

Ottmar Eberling stellt einen Änderungsantrag für die SPD-Fraktion:

Die Stellen unter den Punkte a) und d) sollen nur jeweils bis zum 31.07.2008 befristet werden.

Dem Änderungsantrag wird mit 9 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt.

Der so geänderten Vorlage wird mit 7 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

TOP 13 – DS-VIII-78/06

Wahl einer sachkundigen Einwohnerin in die Verschwisterungskommission der Stadt Riedstadt

Petra Schellhaas (GLR-Fraktion) macht nach Erläuterungen des Bürgermeisters darauf aufmerksam, dass die Begründung des Antrages offensichtlich nicht korrekt ist.

Der Bürgermeister erklärt für den Magistrat, dass der zweite Satz der Begründung gestrichen wird und es stattdessen heißen soll, dass Frau Janz ein Interesse an einer Arbeit in der Verschwisterungskommission bekundet hat.

Er weist darauf hin, dass lediglich die Anträge, nicht die Begründungen beschlossen werden.

Dem Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen zugestimmt

Die Stadtverordnete Melanie Dörr (CDU-Fraktion) verlässt die Sitzung des Ausschusses gegen 20:20 Uhr.

TOP 15– DS-VIII-55/06

Antrag der WIR-Fraktion zu Hundestationen

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen Erfahrungsberichte anderer Kommunen und eine Stellungnahme des Hessischen Städte- und Gemeinbund vor. Aufgrund dieser Unterlagen zieht die WIR-Fraktion als Antragstellerin den Antrag zurück

TOP 4 Anfragen und Verschiedenes

Es gibt keine Anfragen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung des Sozial-, Kultur- und Sportausschusses gegen 20.25 Uhr.

Riedstadt, den 07. Februar 2007

(Vorsitzende)

(Schriftführerin)